

Pressemitteilung vom 25. April 2021

## **Amphibien weiter im Abwärtstrend Mehraufwand für Amphibienschutz in Corona-Zeiten**

Zum ersten Mal mussten die Vorbereitungen für die Amphibienwanderung unter Pandemie-Bedingungen ausgeführt werden. „Statt des üblichen Großeinsatzes am Amphibienzaun beim Steinbrücker Teich mit bis zu zwanzig Aktiven waren maximal Dreier-Teams gefragt“, beschreibt Gerhard Schweigert die besondere Situation. So zogen sich der Austausch des maroden Zauns und das Freiräumen des Wanderwegs zu den Sammelkästen über viele Einsätze von Januar bis Ende Februar hin. Doch letztlich stand der neue Zaun rechtzeitig.

Bei kühlen Nachttemperaturen und geringen Regenmengen ließen sich die meisten Amphibien allerdings auch viel Zeit. Nur einige Gras- und Springfrösche legten schon in der ersten Märzhälfte ihren Laich im Ersatzgewässer ab. „Durch die niedrigen Temperaturen, oft mit Nachtfrost, und die Trockenheit kam die Wanderung der Erdkröten spät und nur schleppend in Gang,“ stellt Stefani Klein, die Projektkoordinatorin für den Amphibienschutz, fest. Die Wanderung der Erdkröten konzentrierte sich auf eine Woche mit milderem Tagen Ende März bis Anfang April. „Etwas mehr als 900 Erdkröten bedeuten das niedrigste Ergebnis seit Beginn der Zählungen im Jahr 2013“, bilanzierte Friededore Abt-Voigt, die in all den Jahren die Entwicklung verfolgte. Der Grund hierfür kann allerdings nicht die Gewöhnung der laichenden Tiere an das Ersatzgewässer sein, das Hessen-Forst aus Mitteln des Projekts „Messeler Hügelland“ unterhalb der Straße angelegt hatte. Insgesamt gab es nicht mehr Laichballen (Frösche) und -ketten (Erdkröten) als in den Vorjahren. „Die einzige Ausnahme vom Trend ist bei den Bergmolchen festzustellen“, so Stefani Klein. „Deren Zahl nahm über die Jahre kontinuierlich zu und erreichte 2021 mit 86 Tieren das bisherige Maximum.“ Eine Rarität bleibt der Feuersalamander mit einem einzigen Fund.

Es bleibt die Hoffnung, dass es in den nächsten Jahren wieder einmal ein feuchtes Frühjahr gibt. Denn Frösche und Kröten können dann glücklicherweise unter besseren Bedingungen einen erheblichen Aufschwung durch massenhafte Fortpflanzung nehmen.

NABU Darmstadt – Projektgruppe Amphibienschutz

Verantwortlich:

Hans Günter Abt, Vorsitzender, NABU Gruppe Darmstadt  
Sudetenstr. 43, 64409 Messel  
Mobil 0170 9670077 (Bitte nicht veröffentlichen!)